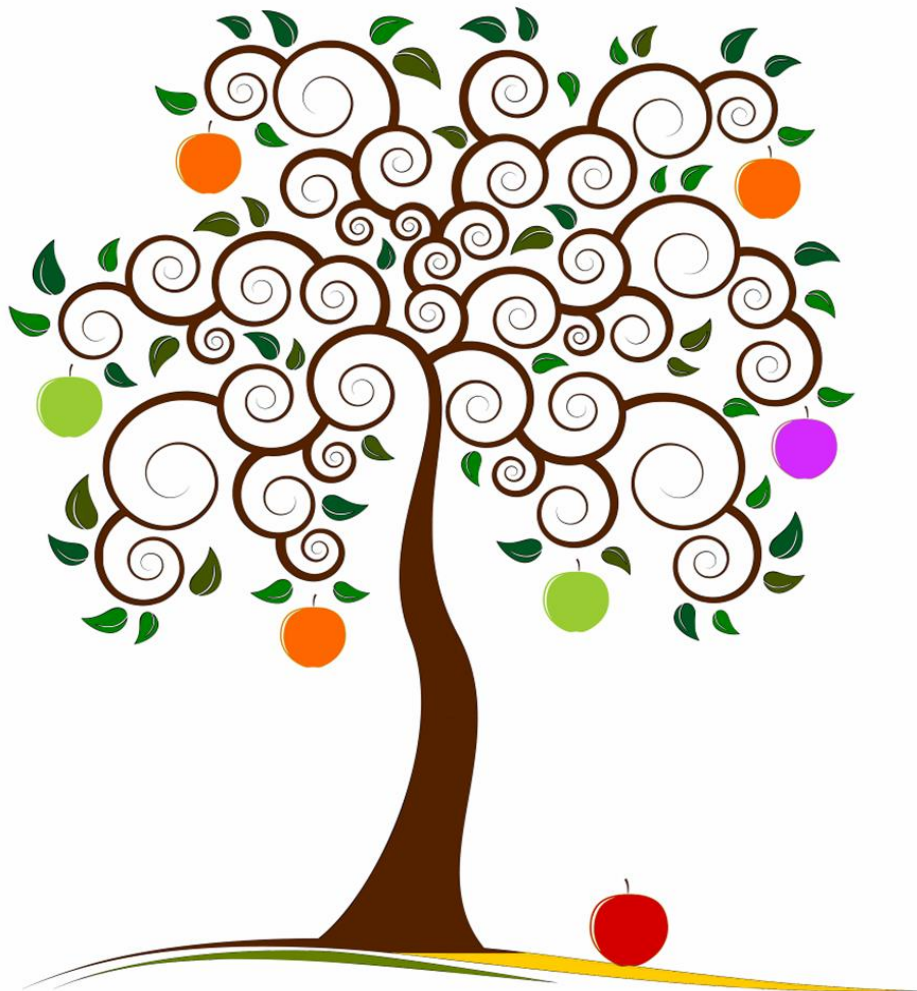


# KONZEPTION DER

## U3 KINDERTAGESSTÄTTE APFELBÄUMCHEN GUG

ZUR ABTEI 35, 50859 KÖLN-WIDDERSDORF



**KONTAKT:**

Institutionsleitung

Jana Kikiela-Wagner

Zur Abtei 35

50859 Köln

Tel: 0221-58982400

**HOMEPAGE:**

[www.apfelbaumchen-koeln.de](http://www.apfelbaumchen-koeln.de)

**E-MAIL:**

[info@apfelbaeumchen-koeln.de](mailto:info@apfelbaeumchen-koeln.de)

[eltern-kind-kurse@gmx.de](mailto:eltern-kind-kurse@gmx.de)

**BÜROZEITEN SEKRETARIAT:**

Montags: 9:00 – 12:00Uhr

Mittwochs: 9:00 – 12:00Uhr



„HILF MIR ES SELBST ZU TUN.“ ( Maria Montessori )

## INHALTSVERZEICHNIS

2. TRÄGER	5
3. STRUKTUR DER KINDERTAGESSTÄTTE	6
3.1. GRUPPENSTRUKTUR	6
3.2. ÖFFNUNGSZEITEN	6
3.3. TEAM	6
3.4. RAUMSTRUKTUR	7
3.4. RAUMSTRUKTUR	8
3.5. ESSEN	9
3.6. ADRESSATEN	9
3.7. TAGESABLAUF	10
4. DAS PÄDAGOGISCHE KONZEPT	11
4.1. DIE LEITIDEE	11
4.2. PROJEKTARBEIT	11
4.3. DIE BEOBACHTUNG	12
4.4. DAS SPIEL	13
4.5. DIE EINGEWÖHNUNGSZEIT	13
4.6. TEAMARBEIT	14
4.7. WEITERBILDUNG / FORTBILDUNG	15
4.8. DIE ELTERNARBEIT	16
4.9. DIE VERNETZUNG MIT ANDEREN INSTITUTIONEN	17
4.10. DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT	18
Anhang I – Grundriss des Apfelbäumchens 2013	20

# 1. LEITBILD

## 1.1. Worauf sie sich bei uns verlassen können

Die uns anvertrauten Kinder und ihre Eltern stehen im Mittelpunkt unserer täglichen Arbeit. Ihre Lebenswirklichkeiten sind Ausgangspunkt unseres pädagogischen Handelns. Wir sind eine Institution, in dem sich die Kinder sicher, geborgen, körperlich und seelisch wohlfühlen, damit sie sich der Welt zuwenden und diese spielerisch erkunden können.

Wir begegnen den Kindern auf Augenhöhe, damit wir mit Augen, Ohr und Mund in Kommunikation treten können. Wir wollen den Blick der Kinder teilen, um zu verstehen, wo ihr Interesse liegt und was sie gerade bewegt.

Wichtig ist uns, die Eltern in unsere Arbeit mit ein zu beziehen und ihre Kompetenzen in unsere Arbeit einfließen zu lassen.

Um den Kindern erweiterte Erlebnishorizonte im Umfeld zu erschließen, gehen wir über die Grenzen der Kinderkrippe hinaus, das bedeutet für uns, das wir das familiäre Lebensumfeld jedes Kindes wahrnehmen und sich jedes Kind in seinem Entwicklungstempo entwickeln darf.

## 2. TRÄGER

Privat – Gewerbliche Institution, befindet sich im Moment in der Phase der Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe

Jana Kikiela-Wagner, Zur Abtei 35, 50859 Köln

Tel: 0221-58982400

Die Kindertagesstätte Apfelbäumchen, als private Einrichtung, befindet sich seit dem 01.08.2018 in der Umstrukturierung die Anerkennung als Träger der freien Jugendhilfe zu erhalten.

Es besteht eine Betriebserlaubnis gemäß § 45 SGB VIII vom Landesverband Rheinland-Dezernat Jugend mit Wirkung zum 01.05.2012.



## 3. STRUKTUR DER KINDERTAGESSTÄTTE

### 3.1. GRUPPENSTRUKTUR

Die Einrichtung besteht aus zwei Gruppen.

**Die Maxigruppe** ist eine Mischung aus Gruppentyp I und II, da Kinder im Alter von 1-4 Jahren betreut werden. Die Betriebserlaubnis sieht eine Gruppe mit bis zu 15+2 Kindern vor.

**Die Minigruppe** ist eine Gruppe mit 10+2 Kindern im Alter von 1 – 2 Jahren und entspricht dem Gruppentyp I.

### 3.2. ÖFFNUNGSZEITEN

Die Kindertagesstätte hat von Montag bis Freitag jeweils von 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr insgesamt geöffnet, wobei die Eltern folgende unterschiedliche Betreuungsangebote buchen können:

35 Stunden

25 Stunden

Bei jedem Angebot können die Eltern wählen, ob ihr Kind von 08:00 Uhr bis 15:00 Uhr (inklusive Mittagsschlaf) oder von 08:30 Uhr bis 13:30 Uhr (exklusive Mittagsschlaf) betreut wird unter Beachtung der möglichen Platzvergabe.

### 3.3. DAS TEAM

Das Team besteht aus Fachkräften: Diplom- Sozialpädagogen, Erzieherinnen, angehenden Erzieherinnen, Praktikantinnen und Studentinnen (Studentinnen der Psychologie und der Erziehungswissenschaften). Eine Fachkraft hat die Gruppenleitung inne. Zudem arbeitet die Leiterin der Einrichtung vorwiegend in der Maxigruppe als pädagogische Fachkraft vollumfänglich mit. Sie ist staatlich anerkannte Erzieherin, Fachkraft für Frühpädagogik/ U3 und Physiotherapeutin.

Zusätzlich wird das Team regelmäßig durch Praktikantinnen aus verschiedenen Schul- und Ausbildungsbereichen bereichert.

### 3.4. RAUMSTRUKTUR

Kinder brauchen Räume, die sie auffordern,

- sich zu bewegen
- durch aktives Handeln Erfahrungen zu machen
- zu experimentieren und zu erforschen
- sich zu anderen zu gesellen, aber auch sich zurück zu ziehen
- sich zu beruhigen und zu entspannen

Die Räumlichkeiten des Apfelbäumchens umfassen ca. 300 m<sup>2</sup>. Etwa die Hälfte davon hat die Kindertagesstätte inne. Alle Räume sind ebenerdig und wurden 2014 neu gebaut (siehe Anhang I: Grundriss des Apfelbäumchens).

#### MAXIGRUPPE:

Im Zentrum der Kindertagesstätte befindet sich der große Gruppenraum mit einem „Denktisch“ für das Spiel mit didaktischen Spielmaterialien, wie zum Beispiel Steckspiele aus Holz, Lege- und Zuordnungsspiele, Puzzle, und Bücher, sowie einer Puppen- und einer Bauecke. Nebenan befindet sich der Kreativraum, der zum Basteln, Malen, Kleben, Schneiden, Werken und Experimentieren einlädt.

Ebenfalls vom Gruppenraum ausgehend befindet sich ein großer Raum, welcher am Vormittag als Raum für Bewegung und für den Morgenkreis genutzt wird.

Dieser sehr schöne helle und freundliche Raum verwandelt sich ab dem späten Vormittag in einen gemütlichen Schlaf- und Ruheraum für beide Gruppen. Jedes Kind hat sein eigenes Bettchen mit personalisiertem Bettzeug. Die Kinder schlafen in gemütlichen, Apfelbäumchen-grünen Bettchen zu leiser Klaviermusik.

Gegenüber des Kreativraums befindet sich das Kinderbad mit Wickelbereich, Erlebniswaschbecken, Kleinkindertoilette, Töpfchen und persönlichen „Ich-Fächern“.

Der Waschraum ist, durch das Erlebnis- und Experimentierwaschbecken gleichzeitig auch ein weiterer Spielbereich.

Vom Garten ist von der Garderobe aus, sowie vom Schlafräum aus direkt begehbar. Der Außenbereich bietet den Kindern ein vielfältiges Angebot um Sinnes- und Bewegungserfahrungen zu erleben. Der Garten wurde 2016 mit tatkräftiger Unterstützung der Eltern mehrere Wochen lang unter Aufsicht eines Architekten naturnah und U3 gerecht erbaut und gestaltet. Hier fließen Kompositionen von Baumstämmen zum Klettern, balancieren, drauflegen und bauen mit Sand und Steinen, zum Sammeln, sortieren, schütten und bauen ineinander. Der Bereich bietet viel Platz zum Toben, Bobby Car fahren, Ball spielen und im Sommer zum Planschen. Besonders bewusst gewählt wurden die natürlichen Materialien Sand, Holz und Steine im Außenspielbereich. Durch die gesellschaftliche veränderten Lebensbedingungen der Familien, die oftmals große Ansammlung von fertigen Kletterkonstrukten in den kleinen Gärten möchten wir den kleinen Kindern unserer Apfelbäumchen-Kita einen naturnahen Garten bieten. Mit Baumstämmen als Kochmulden, Baumstämmen als Begrenzung zum ersten Balancieren, Hüpfen und Klettern, sammeln von Steinen und dem geliebten, altersentsprechendem Spiel des Schützens, Sammeln und Experimentierens haben wir eine kleine Naturbaustelle geschaffen, die weiterhin wachsen soll und wird.

Während sich der Haupteingang des Apfelbäumchens im Tegralis Gesundheitshaus befindet, besitzt die Kindertagesstätte an der Seite des Gebäudes einen zusätzlichen Extra-Eingang. Dieser führt direkt in den Flur mit Kindergarderobe, an der jedes Kind seinen eigenen Haken sowie ein eigenes Fach besitzt.

### MINIGRUPPE:

Vom Haupteingang kommend gelangt man in die Minigruppe. Unsere U2 Gruppe für die Kleinsten. Die helle Garderobe, an der jedes Kind seinen eigenen Haken sowie ein eigenes Fach besitzt dient auch als Gesprächsraum beim Bringen und Abholen, sowie als Informationsbereich für die Eltern, zu den Themen: Speiseplan, Aktivitäten, empfehlenswerte Bilderbücher.

Der große, etwas verwinkelte Gruppenraum mit einem „Denktisch“, (gleichzeitig auch großer Esstisch) für das Spiel mit didaktischen Spielmaterialien, wie zum Beispiel Steckspiele aus Holz, Lege- und Zuordnungsspiele, Puzzle, und Bücher ist das Herzstück



in der Minigruppe. Nebenan befindet sich das etwas kleinere, in sich abgetrennte Kinderbad mit Wickelbereich, Waschbecken, Dusche und persönlichen „Ich-Fächern“.

Der Raumkomplex der Minigruppe ist schallschutzgedämmt und ist uneinsehbar für Besucher. Wir bieten dadurch den Kleinsten im Apfelbäumchen einen absolut gesicherten Raum für Entwicklung und Wohlbefinden.

Angrenzend befindet sich ein weiterer großer Turn- und Bewegungsraum mit Turnelementen, Bällen, Reifen, Tüchern, Fühlmatten und anderen Spielen zur Förderung der Sinneswahrnehmung, der gezielten Förderung von Motorik und Bewegung, sowie zum individuellen experimentieren.

Ein Büro, ein Besprechungsraum, eine Küche, ein Abstellraum mit Waschmaschine, eine Besuchertoilette, eine Personaltoilette und ein Kinderwagenraum befinden sich in unmittelbarer Umgebung der Gruppenräume. Alle Räume der Kindertagesstätte sind durch bodentiefe Fenster hell, freundlich und einladend.

### 3.5. ESSEN

Dem Team der Kindertagesstätte liegt eine vielseitige, gesunde und kindgerechte Ernährung sehr am Herzen.

Das Frühstück wird in der Regel von den Eltern mitgebracht. Das Mittagessen wird täglich, frisch zubereitet vom Catering Funk aus Frechen geliefert. Vegetarisches Essen kann extra bestellt werden. Die Speisepläne hängen jede Woche neu in den Garderoben der Gruppen aus. Wir teilen keine Schweinefleischprodukte, sowie gesüßten Nachtisch aus. Die oftmals industriell gefertigten Nachtisch-Speisen mit hohem Zuckeranteil verbleiben nach dem Mittagessen an den Zähnen und sorgen frühzeitig für Karies. Hier leisten wir gezielt unseren Beitrag zur Zahngesundheit und bieten den Kindern im Wechsel Obst und Naturjogurt als Nachspeise an. Die Kinder, welche bis 15 Uhr in der Kindertagesstätte bleiben, bekommen nach ihrem Mittagsschlaf einen kleinen gesunden Snack in Form von Knäckebrot mit Obst und Gemüse.

### 3.6. ADRESSATEN

Einzugsgebiete sind überwiegend die westlichen Kölner Stadtteile, sowie die Orte Brauweiler und Königsdorf. Da diese Stadtteile große Neubaugebiete mit Einfamilienhäusern beinhalten und somit einen großen Reiz für junge Familien ausüben, werden tendenziell mehr Kinder angemeldet als aufgenommen werden können.

### 3.7. TAGESABLAUF

Zeit	Aktivität
08:00 – 09:10	Bringzeit – Elterngespräche, Ankommen und Spielzeit (Freispiel, Lesen, Experimentieren, Turnen, Kneten...), Zeit für Bildungsangebote in Kleingruppen
09:10 – 09:20	Guten Morgen Kreis / Bildungsangebot / gezielte Förderung von Sprache, Musik und Rhythmus, Fein- und Grobmotorik, sowie dem Miteinander / sozialer Kompetenz, Projektarbeit fließt ein
09:20 – 09:45	Gemeinsames Frühstück, Bildungsangebot: Gesunde Ernährung
09:45 – 10:45	Spielzeit und Lerngelegenheit, Zeit für Projektarbeit, Turnen und Bewegungserziehung, individuelle Wickelzeit, Zeit zum Sammeln individueller Erfahrungen durch das Bereitstellen von wertvollen Materialien, auf Grundlage der Montessori-Pädagogik
10:45 – 11:30	Spielen, experimentieren im Außengelände, naturwissenschaftliche Angebote, Spazierengehen oder kleine Ausflüge z.B. zum Spielplatz oder ins Dorf mit der Gesamtgruppe / Bildungsangebot: Umwelterfahrungen
11:30 – 12:15	Gemeinsames Mittagessen: gezielte liebevolle Begleitung während der Autonomiephase (Platz selbst wählen, gemeinsam Tisch decken...)
12:15 – 13:30	Zeit zum Kuscheln und Vorlesen, Wickelzeit – Sauberkeitserziehung, Abholzeit für die Kinder mit 25 Stunden Platz / kurze Elterngespräche Spielzeit
12:15 - 14:30	Wickelzeit - Sauberkeitserziehung und Mittagsschlaf für die Kinder, mit einem 35 Stunden Platz
14:30 – 15:00	Nachmittagssnack, Wickel- und Abholzeit, kurze Elterngespräche

Die angegebenen Zeiten können variieren, allerdings wird darauf geachtet, dass die Kinder zur Orientierung einen festen Tagesablauf haben.

## 4. PÄDAGOGISCHES KONZEPT DER EINRICHTUNG

### 4.1. DIE LEITIDEE

Die Leitidee des gesamten Apfelbäumchens ist wie folgt treffend erfasst:

*„Jedes Kind ist von Geburt an Akteur seiner eigenen Entwicklung. Kinder sind mit Kompetenzen ausgestattet, die es ihnen zunehmend ermöglichen, sich die Welt in ihrem eigenen zu erschließen.“*

Jedes Kind wird in seiner Einzigartigkeit angenommen und bei der Auseinandersetzung mit sich und seiner Umwelt einfühlsam begleitet. Besonders wichtig dabei ist es, eine geborgene, vertraute Umgebung zu schaffen, in der sich jedes Kleinkind frei und glücklich bewegen kann. Jedes Teammitglied versteht sich als Vorbild und verlässliche Bezugsperson, die jedem Kind mit Vertrauen und Achtung begegnet.

Klar zu erkennen ist, dass *die Leitidee auf dem Bild des kompetenten Kindes basiert* und sich das pädagogische Handeln daraus ableitet. Zugrunde liegt der situationsbezogene Ansatz.

### 4.2. PROJEKTARBEIT

In diesen Ansatz fließen Planungen von Projektangeboten ein, die den Alltag nicht komplett situationsorientiert gestalten lassen. Die Projektarbeit ist ein stabiler Konzeptbaustein unserer Arbeit mit Kleinkindern im Apfelbäumchen. Projekte dienen der Wissensvermittlung, schaffen neue Anreize im Alltag, fördern das ICH des Kindes in der Gruppe und zu sich selbst und machen einfach großen Spaß. Projektthemen werden vom Team erarbeitet und umgesetzt auf Grundlage des Entwicklungsstandes von U3 Kindern. Wir beschäftigen uns mit spannenden Themen, die oftmals im U3 Bereich durch die hautnahen, tatsächlichen Erlebnisse der Kinder geprägt sind (Vögel im Winter / Wasser als Element / Insekten im Frühling / Die Sonne und ihre Wärme / Urlaub am Meer / Anzihsachen / Schwangerschaft und Geburt, Luft und Wind...). Aber auch alle jahreszeitliche Veränderungen, sowie Feste und Feiern fließen in die

Projektarbeit ein. Wir planen Projekte unterschiedlichster Längen ( Kurzzeit und Langzeit, Jahreszeit und aktuelle Themen, wie Geburt ) orientieren uns dabei während der Projektphase allerdings stark am Interesse der Kinder.

Vor Beginn der Umsetzung eines pädagogischen Projektes in den Gruppen liegt eine differenzierte Planung im Team und Kleinteam vor. Jedes Projekt wird feinstofflich ausgearbeitet und mit seinen Inhalten und pädagogischen Zielen in einen Projektplan formuliert, sowie als Elternpost gestaltet. Die Elternpost dient als Informationsinstrument und kann für eine vertiefende projektbezogene Auseinandersetzung mit dem Kind zu Hause eingesetzt werden.

***Die Projektarbeit im Apfelbäumchen mit Kindern unter Drei verstehen wir als besonderes Qualitätsmerkmal unserer Einrichtung.***

Vielseitige, umfassende, aktuelle, sowie bewährte Fachliteratur steht dabei dem Personal zur Verfügung. Außerdem nehmen wir regelmäßig an Weiterbildungen und Fortbildungen zum Thema Projektarbeit teil.

### **4.3. DIE BEOBACHTUNG**

„Die Beobachtung ist für die pädagogische Arbeit mit Kindern das wichtigste Instrument, um ein Kind kennen zu lernen und seine Stärken zu fördern, sowie seine Schwächen zu erkennen.“

Das gesamte pädagogische Handeln basiert auf den Beobachtungen, die in allen Entwicklungsstufen stattfinden. Die Beobachtungen bieten nicht nur Einblicke in die Entwicklung der Kinder, sondern auch in ihre Art und Weise, sich selbst zu bilden. Sie zeigen auch Erkenntnisse über ihre Art zu denken, lange bevor sie zu sprechen beginnen. Die regelmäßige Beobachtung und Auswertung von Aktivitäten der Kinder mittels strukturierter Beobachtungsbögen sichert jedem Kind die Aufmerksamkeit, die es benötigt, um entwicklungs- und altersgemäß gefördert zu werden. Eine gewissenhafte Dokumentation ist eine wesentliche Grundlage für unsere fachliche, fundierte Arbeit und sichert deren Transparenz. Insbesondere legen wir großen Wert auf die Dokumentation der Entwicklung des einzelnen Kindes anhand Portfolios.

## Was ist ein Portfolio?

- ist für uns eine Methode, die Entwicklung der Kinder sichtbar zu machen und zu dokumentieren
- wir dokumentieren mit Bildern und Geschichten
- wir möchten, dass Eltern möglichst viel Krippenalltag ihres Kindes mitbekommen
- wir schreiben in der „DU“ Form
- wir schreiben in einer einfachen, klaren Sprache, die auch Kinder verstehen
- wir beschreiben NUR die Stärken der Kinder
- wir dokumentieren mit vielen Bildern, weil ein Bild mehr als tausend Worte sagt
- Portfolio – eine intime Angelegenheit, es werden keine Portfolios an Dritte ohne Die Erlaubnis der Eltern weitergereicht

### 4.4. DAS SPIEL

„Das Spiel hat für jedes Kind die größte Bedeutung. Es ist wichtigstes Lernfeld um sein Grundbedürfnis „sein Inneres“ auszudrücken.“

...Zeit zum Spielen...

Wenn das Kind am Morgen angekommen ist, entscheidet es: **WO, MIT WEM, WIE LANGE** und **WAS** es machen möchte. Unsere Aufgabe ist es, jedes Kind liebevoll, sprachlich und Bedürfnisorientiert zu begleiten, zu beobachten und unterstützend zu agieren. Wir sind „sicherer Hafen“ + „Beraterin“ + „aktiver Mitspieler“ in Augenhöhe der Kinder.

### 4.5. DIE EINGEWÖHNUNGSZEIT

Die Eingewöhnung ist bei jedem Kind sanft und individuell angelehnt an das Berliner Konzept von Hans-Joachim Laewen. Vor dem Hintergrund der neuesten Bindungsforschung wird jedes Kind sehr behutsam eingewöhnt. Das heißt bei uns, dass das Kind anfangs so lange wie möglich und so lange wie nötig von einem Elternteil

oder einer anderen vertrauten Person begleitet wird, um dem Kind in der neuen Situation Sicherheit zu geben. Außerdem wird das Kind in der Anfangszeit von einer bestimmten Erzieherin betreut, die als seine feste Bezugsperson das Kind jeden Morgen in Empfang nimmt und ihm den Weg in die Gruppe und den Kontakt zu den anderen Kindern erleichtert. Sie ist auch die Hauptansprechpartnerin für die Eltern während der Eingewöhnungszeit. Um diese sanfte Eingewöhnung gewährleisten zu können, werden mit den Eltern in einem persönlichen Kennlerngespräch die Zeiten abgesprochen, zu denen sie in den ersten Tagen gemeinsam mit ihrem Kind in die Krippe kommen können. Dann wird im gemeinsamen Gespräch der weitere Verlauf der Eingewöhnung festgelegt, wobei von Tag zu Tag geschaut wird, inwieweit sich das Kind gut von den Eltern trennen kann. Die Eingewöhnung kann bis zu sechs Wochen dauern, verläuft von Kind zu Kind unterschiedlich und richtet sich ebenso nach den persönlichen Möglichkeiten der Eltern (z.B. Berufstätigkeit). Nach ca. 2 Monaten findet dann ein Elterngespräch mit der Bezugserzieherin statt, in dem die Eingewöhnungszeit von beiden Seiten reflektiert wird.

#### 4.6. TEAMARBEIT

Ein gesundes Arbeitsklima ist Grundstein für eine gute pädagogische Arbeit. Nur wenn sich jeder im Team wohl fühlt, kann dies auch nach außen transportiert werden, so dass sich auch die Eltern und Kinder in der Einrichtung wohl fühlen.

Damit diese Voraussetzungen erfüllt werden, ist eine gute Teamarbeit sehr wichtig. Jedes Teammitglied bringt sich mit seinen jeweiligen unterschiedlichen Kompetenzen ein und ist zuständig für unterschiedliche Aufgabenbereiche. Dennoch fühlen sich alle Kollegen mitverantwortlich für alle Aufgaben und Interessen der Kindertagesstätte.

Im Rhythmus von zwei bis drei Wochen trifft sich das Team mit der Einrichtungsleiterin außerhalb der Öffnungszeiten zu einer großen Teamsitzung. Hier findet kollegiale Beratung statt und Termine, Angebote und Feste werden besprochen und geplant. Es wird viel Wert darauf gelegt, dass jedes Teammitglied ein Mitspracherecht hat. Einen besonderen teamfördernden Charakter nimmt hierbei die Projektarbeit ein. Die gemeinsame Entwicklung von Projekten bereiten Freude, schaffen Abwechslung, regen zur eigenen Entwicklung der Erzieherpersönlichkeit an und fördern Teamprozesse nachhaltig positiv.

Außerdem finden in unregelmäßigen Intervallen geplante Gespräche zwischen der Team- bzw. Einrichtungsleitung und den Teammitgliedern auf Basis von



Einzelgesprächen statt. Für Tür- und Angelgespräche ist zusätzlich immer Zeit. Regelmäßiger täglicher Austausch findet zwischen allen Teammitgliedern und der Leitung auf zugewandter, wohlwollender Art und Weise statt.

Zweimal im Jahr findet ein Putztag statt, an dem die Einrichtung für die Kinder geschlossen bleibt. Dieser Tag beginnt mit einer zweistündigen Teamsitzung. Danach reinigen und desinfizieren wir gemeinsam die Möbel und Spielsachen und sortieren die Materialien.

Zu den Aufgaben unserer ErzieherInnen zählen...

1. Qualitätsentwicklung
2. Umsetzung des Bildungs- und Erziehungsplanes des Landes Nordrhein Westfalen - KiBiz
3. Umsetzung unserer Konzeption
4. Bildung, Betreuung und Erziehung der Kinder
5. Anleitung und Unterstützung
6. Pädagogische Führung der Freizeitangebote
7. Vorbereitung von Festen und Feiern
8. Regelmäßige Teamsitzungen

Letzten Endes tragen auch gemeinsame Fortbildungen (siehe 4.6.) und gemeinsame Feste zu einer guten Stimmung im Team bei. So gibt es traditionell jedes Jahr eine gemeinsame Weihnachtsfeier, die Geburtstage der Teammitglieder werden innerhalb der Gruppe mit den Kindern und Kollegen gefeiert.

#### 4.7. WEITERBILDUNG / FORTBILDUNG

Einmal im Jahr geht das Team gemeinsam auf Fortbildung. Im Vorfeld stimmen sich die Erzieher ab, in welchem Bereich sie fortgebildet werden möchten, um dann einen Referenten für das ausgesuchte Thema zu wählen, der die Fortbildung durchführt.

Zusätzlich steht jedem Teammitglied pro Jahr eine pädagogische Fortbildung von maximal drei Tagen zu. Hier werden gezielt vorwiegend Fortbildungen im Bereich der frühkindlichen Bildung U3, sowie Teamarbeit, Elternarbeit, Montessori, Pikler, Projektarbeit, Qualitätsentwicklung und Gesundheit am Arbeitsplatz bevorzugt wahrgenommen. Die Anmeldungen werden von der Leitung am Anfang des Kindergartenjahres durchgeführt. Außerdem achtet sie auf die personenbezogene

Auswahl der Fortbildungs-Themen. Hierbei steht die persönliche Entwicklung jeder einzelnen Mitarbeiterin in ihrer Erzieherpersönlichkeit im Vordergrund. Eine Fortbildung wird dementsprechend gewinnbringend gewählt.

Während der Zeit der Eingewöhnungsphase nehmen wir nicht an Fortbildungen teil, um einen reibungslosen Ablauf der Eingewöhnung zu gewährleisten. Hierbei stehen die damit verknüpften Aufgaben der Erzieherin während dieser Phase im Mittelpunkt.

Die Leitung der Einrichtung nimmt regelmäßig an Weiterbildungen teil.

Allen Mitarbeiterinnen steht uneingeschränkt umfassende pädagogische Fachliteratur zur Verfügung

#### 4.8. DIE ELTERNARBEIT

Die Elternarbeit gehört im Apfelbäumchen zu den wichtigsten Säulen. Nur wenn eine gute vertrauensvolle Basis zwischen den Eltern und den Erzieherinnen entsteht, können die Eltern ihre Kinder mit einem guten Gefühl jeden Tag in der Einrichtung abgeben.

*Wir verstehen Elternarbeit im Sinne einer Erziehungspartnerschaft.*

Familien, die sich für die Kindertagesstätte interessieren, sind einmal im Monat zu einer Kennenlernstunde eingeladen, in der die Leitung durch die Einrichtung führt und alle Fragen beantwortet. Auch die Großeltern sind herzlich willkommen.

Bevor für eine Familie die Eingewöhnungszeit startet, werden sie von ihren jeweiligen Bezugserzieherinnen nochmal zu einem Kennenlernnachmittag, sowie einem persönlichen Gespräch eingeladen. Dies dient zum ersten gegenseitigen Beschnuppern und zum Informationsaustausch. Die Eingewöhnungszeit wird erläutert, erste Termine besprochen und jedes neue Kind bekommt ein von den Erzieherinnen selbst gebasteltes Büchlein mit Fotos der Einrichtung und einem Foto der Bezugserzieherin. Das Buch kann dann in der Zwischenzeit zuhause von den Eltern und dem Kind angeschaut und besprochen werden.

Das Team versucht in seiner Arbeit möglichst transparent zu sein. Einblicke in die unterschiedlichen Situationen des Apfelbäumchen-Alltages bekommen die Eltern zum Beispiel durch Zusenden oder Aushängen von Fotos ihrer Kinder.

Die Eltern werden regelmäßig über den Entwicklungsstand ihres Kindes informiert. Die Erzieherinnen haben immer ein offenes Ohr für die Eltern. Zum alltäglichen Informationsaustausch zwischen Eltern und Pädagogen dienen vor allem Tür- und Angelgespräche beim Bringen und Abholen. Wird mehr Raum bzw. Zeit für den Informationsaustausch benötigt, wird ein Einzelgesprächstermin vereinbart, zum Beispiel bei Gesprächen zur Entwicklung des Kindes.

Außerdem finden im Laufe des Jahres verschiedene Veranstaltungen statt, die mit den Familien gefeiert werden, zum Beispiel das Sankt Martinsfest und das Sommerabschlussfest.

Alle zwei Monate gibt es für die Eltern die Möglichkeit, im Apfelbäumchen ein Elterncafé zu besuchen. Hier können sich die Eltern in erster Linie gegenseitig kennenlernen und austauschen.

#### 4.9. DIE VERNETZUNG MIT ANDEREN INSTITUTIONEN

Das Apfelbäumchen lebt mehrere Kooperationen.

*Das Apfelbäumchen ist eingetragener Kooperationspartner des katholischen Familienzentrums „Lövenich-Weiden-Widdersdorf“.*

Die Kooperation besteht seit Mai 2014 und wird durch regelmäßige Treffen, Gespräche, Aktionen dargestellt. Ein besonderer Bezug besteht dabei zur katholischen Kindertagesstätte Sankt Jakobus in Köln Widdersdorf. Mehrere Kinder vom Apfelbäumchen gehen jährlich nach der Zeit im Apfelbäumchen, ab dem 3. Lebensjahr, in die katholische Kindertagesstätte.

Die Eltern vom Apfelbäumchen haben jederzeit die Möglichkeit alle Angebote des Familienzentrums wahrzunehmen und nutzen dies auch rege.

Des Weiteren nutzt die Kindertagesstätte die Kooperationen im Tegralis-Haus. Zum Beispiel besuchen die Kinder einmal im Jahr den *Zahnarzt Dr. Olav Kohlhaase* um zu schauen, wie dieser arbeitet und um erste positive Erfahrungen zu sammeln. Außerdem können die Eltern ihre Kinder bei der *Musikschule Nico Zipp* anmelden. Diese Kinder erleben donnerstags während der Betreuungszeit von 10:00 Uhr bis 10:45 Uhr in Begleitung einer Erzieherin Musik in Form von Liedern, Tänzen, Geschichten sowie den Einsatz verschiedenster Instrumente und Materialien. Das fundierte Konzept entspricht dem Entwicklungsstand von 1,5 bis 3 Jährigen.

Angrenzend liegt das *Pflegeheim Bonifatius*, als große Pflegeeinrichtung. Der Garten des Heimes befindet sich direkt am Garten des Apfelbäumchens. Täglich spazieren die Heimbewohner und nehmen Kontakt zu den Kindern auf. Sie erfreuen sich am Spiel und den Geräuschen unserer Kinder. Jedes Jahr zum Martinsfest besuchen wir mit unseren Eltern und Kindern und den selbstgestalteten Laternen die Bewohner und singen gemeinsam Martinslieder. Die Kinder erhalten kleine Geschenke und überreichen jedoch auch selbstgebastelten Tischschmuck für den Wohnbereich der älteren Menschen. Diese wertvolle Kooperation liegt uns allen seit 2014 sehr am Herzen und wird jährlich ausführlich in ihrer Umsetzung geplant.

Eine weitere Besonderheit ist das halbjährlich stattfindende *„U3 Treffen aller Anbieter in Widdersdorf“* unter der Leitung von Herrn Tommeck. Das ist eine Kooperation zwischen privaten sowie staatlichen Kindertagesstätten, Physiotherapeuten, Musikschulen, Sportvereinen und Tagesmüttern.

#### 4.10. DIE ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Um den Kindern einen angenehmen Übergang zum „großen Kindergarten“ zu ermöglichen, arbeitet das Apfelbäumchen mit den anderen pädagogischen Einrichtungen U3 und Ü3 in der Umgebung zusammen. Hier finden regelmäßig Fachgespräche der beteiligten Pädagogen statt.

#### 4.11. REGELMÄßIGE AKTIVITÄTEN

1. Jährlich im Mai / Juni eines Jahres findet in der Maxigruppe ein Kunstprojekt mit der Künstlerin Tana Ribeiro statt. Frau Ribeiro gestaltet während einer Kunstprojekt-Woche mit jedem Kind ein Kunstwerk zum Thema:

„Der Apfel“ – in Mosaikkunst

2. Im Juni ist Wandertag: „Feld- und Wiesentag“. Wir wandern mit allen Kindern der Einrichtung zum Feld und spielen, toben, picknicken gemeinsam.

3. Im Apfelbäumchen werden die Feste Karneval, Ostern, Sankt Martin, Nikolaus und Weihnachten thematisch aufgegriffen. In dieser Zeit werden passende Lieder gesungen, die dazu gehörigen Geschichten gelesen und besondere Werke gebastelt, wie zum Beispiel Osternester oder Laternen. Zu den Festen finden auch immer kleine Feiern oder gemeinsame Frühstücke statt.

4. Jeder Geburtstag, ob der eines Kindes oder einer Erzieherin, wird gemeinsam in der Gruppe gefeiert. Bei Ersteren bereiten die Eltern eine Kleinigkeit für die Geburtstagsgäste vor. „Wir singen Geburtstagslieder, erzählen gemeinsam an der schön geschmückten Geburtstagstafel und überreichen dem Geburtstagskind ein Geschenk. In dieser Zeit steht das Geburtstagskind ganz im Mittelpunkt - eine besonders wertschätzende Erfahrung für jedes kleine Kind!“.

5. Auch zur Verabschiedung eines Kindes in den „großen Kindergarten“ feiert das Apfelbäumchen. Neben seiner Kreativmappe mit allen Kunstwerken erhält das Kind Erinnerungsfotos aus seiner Apfelbäumchen-Zeit, sowie ein kleines Abschiedsgeschenk in einer Abschlusstüte überreicht. Wie bereits erwähnt findet alle drei Monate von Eltern für Eltern zum gegenseitigen Austausch ein Elterncafé statt, mit Kaffee und Kuchen und einem Kreativangebot für die Kinder.



# Anhang I – Grundriss des Apfelbäumchens 2013

